

AMBULANTE ANÄSTHESIE INFORMATIONEN DIE IHNEN WEITERHELFFEN

INHALT



- Vor der Anästhesie
- Am Operationstag
- Anästhesie-Methoden
- Nach dem Eingriff
- Kinderanästhesie
- Checkliste
- Kosten
- Kontakt

WILLKOMMEN



Information zur ambulanten Anästhesie (Narkose)

Liebe Patientin, lieber Patient

Im Rahmen Ihres bevorstehenden ambulanten, operativen Eingriffs in der Praxis Ihres Arztes ist eine Narkose vorgesehen.

In dieser Broschüre finden Sie wichtige Informationen zu Ihrer Narkose. Lesen Sie diese aufmerksam durch und notieren Sie sich eventuelle Fragen für das Aufklärungsgespräch mit Ihrem Anästhesist*in.





VOR DER ANÄSTHESIE

Die Anmeldung zur Narkose erfolgt durch Ihren behandelnde*n (Zahn-)Arzt*in.

Damit wir alles für die bevorstehende Narkose vorbereiten können, benötigen wir zeitnah den von Ihnen oder Ihrem Hausarzt*in ausgefüllten Gesundheitsfragebogen und eine Kopie Ihrer Krankenkassenkarte.

Gesundheitsfragebogen:

Wir schicken Ihnen einen Link per E-Mail, über den Sie den Gesundheitsfragebogen online ausfüllen und unterschreiben können. Alternativ können Sie den Fragebogen auch direkt in der Praxis Ihres behandelnden Arzt*in ausfüllen oder ihn auf unserer [Homepage](#) herunterladen, ausfüllen und an uns per E-Mail oder Post schicken.

Bitte füllen Sie den Gesundheitsfragebogen sorgfältig und wahrheitsgetreu aus. Schicken Sie diesen anschliessend umgehend an uns. Sollten sich aus Ihren Angaben für uns weiterführende Fragen ergeben, melden wir uns bei Ihnen oder Ihrer Hausärzt*in. Damit wir das rechtlich auch tun dürfen, bitten wir Sie, die Datenschutzerklärung am Ende des Gesundheitsfragebogens ebenfalls sorgfältig zu lesen und zu unterschreiben.

Prämedikationstelefonat / Narkoseeinwilligung:

In der Woche vor Ihrer Operation wird Sie Ihr Anästhesist*in anrufen, um mit Ihnen über das geplante Narkoseverfahren zu sprechen (formales Aufklärungsgespräch). Dabei beantworten wir auch gerne alle Ihre Fragen. Im Anschluss erhalten Sie per E-Mail die Einverständniserklärung zugeschickt. Senden Sie diese unterschrieben per Email an uns oder bringen Sie sie am Operationstag ausgedruckt und unterschrieben mit.

AM OPERATIONSTAG

Es ist sehr wichtig, dass Sie uns umgehend informieren, falls sich Ihr Gesundheitszustand seit dem Prämedikationstelefonat geändert haben sollte.

Nüchternheit/Nahrungskarenz

Ein leerer Magen ist einer der wichtigsten Sicherheitsfaktoren bei einer Narkose. **Am Tag der Operation müssen Sie zwingend nüchtern sein.** Das heisst, Sie dürfen **6 Stunden vor Praxiseintritt nichts essen. Klare Flüssigkeit** (Wasser, Tee oder Kaffee **ohne** Milch) dürfen Sie bis **1 Stunde vor dem Praxiseintritt** noch trinken. **Milch oder Fruchtsäfte sind verboten.**

Bitte rauchen Sie am Operationstag nicht und kauen Sie auch keinen Kaugummi, denn das regt die Magensaftproduktion an.

Medikamente:

Nehmen Sie Ihre üblichen Medikamente wie gewohnt ein, es sei denn, es wurde mit Ihnen am Prämedikationstelefonat anders besprochen. Sie können die morgendlichen Medikamente immer mit einem Schluck Wasser einnehmen.

Kleidung:

Am besten tragen Sie bequeme, eher locker sitzende Kleidung. Bei längeren Eingriffen sind bequeme Unterwäsche, T-Shirt und Trainerhose ideal, damit es nicht zu Druckstellen durch die Kleidung kommt. Je nach Art des Eingriffs müssen Sie Ihre Kleidung teilweise oder ganz ablegen, dann erhalten Sie die Kleidung von der Klinik.

Tragen Sie möglichst keinen Schmuck und entfernen Sie alle Piercings etc.

Lassen Sie bitte Schmuck und andere Wertgegenstände zu Hause.

Verzichten Sie auf Make-up und fettende Kosmetika.

Zusatzunterlagen:

Bitte denken Sie daran, alle relevanten Dokumente und Ausweise am Operationstag mitzubringen (zum Beispiel zusätzliche Arztberichte, Allergiepass, Dokumentation des Blutzuckers etc.).



ANÄSTHESIE METHODEN



Grundsätzlich unterscheidet man zwischen einer Allgemeinanästhesie („Vollnarkose“) oder einer Regionalanästhesie („Teilnarkose“). Bei ambulanten Eingriffen wird heute meist eine Vollnarkose durchgeführt. Dies hat den Vorteil, dass Sie nach dem Eingriff schneller wieder fit sind und früher nach Hause gehen können. In Ausnahmefällen kann eine Regionalanästhesie an der oberen Extremität durchgeführt werden.

Bei allen Narkoseformen werden Kreislauf und Atmung ständig überwacht (Blutdruck- und Pulsmessung) und ein venöser Zugang gelegt.



Allgemeinanästhesie und Sedation:

Die Allgemeinanästhesie wird heutzutage von den allermeisten Patient*innen sehr gut vertragen. Wir werden Ihnen Medikamente über den Venenzugang verabreichen, wodurch das Bewusstsein und die Schmerzempfindung ausgeschaltet werden.

Je nach Tiefe der Bewusstseinsausschaltung spricht man von einer Sedation („Dämmer Schlaf“), mit erhaltener Spontanatmung oder von einer Allgemeinanästhesie („Vollnarkose“).

Sedation:

Hier erfolgt die Verabreichung eines Schlaf- und Schmerzmedikaments über einen venösen Zugang. Die Patient*innen verbleiben in einem ruhigen, schläfrigen Zustand, sind jedoch weckbar. Die eigene Atmung bleibt dabei unbeeinträchtigt.



Allgemeinanästhesie:

Bei der Allgemeinanästhesie sind sie stärker betäubt als bei der Sedation. Das Bewusstsein ist vollständig ausgeschaltet und die Atmung muss unterstützt werden. Zur Sicherung des Atemweges nutzen wir verschiedene Hilfsmittel, diese werden eingeführt, während Sie tief schlafen - Sie merken nichts davon! Meist wird entweder eine Kehlkopfmaske (Larynxmaske) in den Rachen oder ein Beatmungsschlauch (Trachealtubus) durch den Mund oder die Nase in die Luftröhre eingeführt. Die Atmung wird dann durch ein Beatmungsgerät sichergestellt.

ANÄSTHESIE METHODEN

Während des Eingriffs erhalten Sie kontinuierlich Schlaf- und Schmerzmedikamente in adäquater Dosierung und eventuell zusätzlich ein Lokalanästhetikum durch den Operateur*in.

Wenn der Eingriff beendet ist, werden die Medikamente gestoppt und Sie werden 5 bis 10 Minuten nach dem Operationsende langsam wieder wach. Das Entfernen der Larynxmaske oder des Trachealtubus nehmen Sie nicht wahr.

Regionalanästhesie:

Eine Teilnarkose an den unteren Extremitäten (Beine) wird im ambulanten Setting sehr selten durchgeführt. An der oberen Extremität (Arme) kann in ausgewählten Fällen eine Teilnarkose erfolgen. Nähere Informationen erhalten Sie im persönlichen Aufklärungsgespräch.

allgemeine Risiken:

- Unverträglichkeit gegen die bei der Narkose verwendeten Medikamente sind selten.
- Übelkeit/Erbrechen: Es gibt Patient*innen, die nach einer Narkose/Operation über Übelkeit und Erbrechen klagen. Sie erhalten bereits während der Narkose vorbeugend Medikamente, so dass dieser Zustand erst gar nicht eintreten sollte. Falls dies bei vorherigen Narkosen bereits einmal aufgetreten ist, erwähnen Sie dies bitte unbedingt im Aufklärungsgespräch.
- Beim Einführen des Beatmungsschlauches durch die Nase (zahnärztliche Eingriffe) kann es es zu leichten Schleimhautblutungen kommen. Diese sind in der Regel vorübergehend und haben keine Folgen.
- Sehr selten kann es beim Einführen des Beatmungsschlaues zu einem Zahnschaden kommen.
- Nach einer Vollnarkose können vorübergehende Halsschmerzen auftreten. Diese klingen nach 1-3 Tagen ab.

Ernsthafte Komplikationen sind insgesamt **sehr selten**.



A photograph of a road surface with the words "ROAD TO RECOVERY" painted in large, bold, yellow letters. The road is asphalt with white dashed lines. A dark blue triangle is in the top-left corner.

**ROAD TO
RECOVERY**

NACH DER OPERATION

Sie werden in der Klinik/Praxis überwacht, bis alle Organsysteme stabil sind. Danach werden Sie nach Hause entlassen. Zu Ihrer eigenen Sicherheit dürfen Sie nicht alleine nach Hause gehen. Bitte organisieren Sie eine Begleitperson. Idealerweise verbringen Sie auch die Nacht nicht alleine.

Das Führen von Fahrzeugen (Auto, Motorrad oder Fahrrad) ist in den ersten 24 Stunden nach einer Narkose nicht erlaubt. Ebenso sollten Sie in dieser Zeit keine Rechtsdokumente wie z.B. Verträge unterschreiben.

Die Einnahme notwendiger Medikamente, wie z.B. Schmerzmittel, wird Ihnen nach der Operation erklärt.

Die Kontaktdaten Ihres Anästhesiearzt*in erhalten Sie nach der Operation noch einmal. Zögern Sie nicht, sich bei Unklarheiten direkt an ihn zu wenden.

Sollten Sie Fragen oder Bedenken haben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren!

KINDER ANÄSTHESIE

Kinder sind **keine** kleinen Erwachsenen. Alle Anästhesisten*innen, die beim AnästhesieZentrum.ch arbeiten, haben viel Erfahrung mit Anästhesien bei Kindern. In der Regel erhalten Kinder eine Vollnarkose, da regionale Verfahren oft mit Ängsten verbunden sind.

Ihr Kind soll am Operationstag möglichst lockere und bequeme Kleidung tragen. Bei Kindern bis 5 Jahren ist es empfehlenswert, insbesondere für einen längeren Eingriff eine Windel anzuziehen.

Emla®-Pflaster:

Sie erhalten ein Rezept per Mail für eine Packung mit 2 Klebern Emla®-Pflaster. Emla®-Pflaster enthalten ein lokales Betäubungsmittel und machen die Haut am Ort, wo es aufgeklebt wird, unempfindlich. Für eine ausreichende Wirkung muss es 2–3 Stunden auf der Haut kleben. Für Sie bedeutet das, dass Sie die Pflaster bitte 2–3 Stunden vor dem Eintritt in die Praxis/Klinik Ihrem Kind auf die Handrücken kleben. Wenn Ihr Kind die Pflaster entfernen will, sollten Sie sie diese einwickeln.

Korrekte Anwendung der Emla®-Pflaster:



Das Pflaster mit der einen Hand an der überstehenden Aluminiumecke festhalten und mit der anderen Hand das weiche, hautfarbene Pflaster vorsichtig vom Papier, das auf der Aluminium-Schutzfolie klebt, abziehen. Sollte sich abzeichnen, dass die Papierfolie auf dem Pflaster haften bleibt, den Daumnagel zwischen Papier und Pflaster schieben und die Papierfolie vom Pflaster lösen.



Pflaster so anbringen, dass die mit Emla®-Emulsion imprägnierte Zellstoffscheibe den zu behandelnden Hautbezirk bedeckt.



Sich versichern, dass das Pflaster rundum dicht abschliesst. Um einen optimalen Hautkontakt mit Emla zu ermöglichen, Pflaster leicht aber nicht in der Mitte andrücken.



Die Uhrzeit der Anwendung kann nun mit einem Kugelschreiber auf das Pflaster notiert werden. Ändern Sie nicht von sich aus die verschriebene Dosierung. Wenn Sie glauben, das Arzneimittel wirke zu schwach oder zu stark, so sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker bzw. Ihrer Ärztin oder Apothekerin.

Quelle: HCI Solutions AG - compendium - online





KINDER ANÄSTHESIE

Vorbereitung auf die Narkose:

Zur Vorbereitung der Narkose geben wir Ihrem Kind ein Medikament entweder als Nasenspray oder, als Sirup zu trinken. Das Medikament darin macht ihr Kind schon etwas schläfrig und verhindert, dass es nach dem Eingriff negative Erinnerungen hat. Beim Verabreichen des Nasensprays ist es wichtig, dass der Kopf nicht weggezogen oder gedreht wird.

Anästhesieeinleitung:

Ein Elternteil darf das Kind begleiten, bis es eingeschlafen ist. Damit wir während der Anästhesie ihr Kind überwachen können, werden wir es zuallererst an unsere Überwachungsgeräte anschliessen: Damit können wir Herzschlag, Atmung und Kreislauf überwachen können.

Bei einer Vollnarkose erfolgt die Narkoseeinleitung meistens über einen venösen Zugang. Bei sehr ängstlichen Kindern oder falls keine Infusion gelegt werden kann, können wir die Narkoseeinleitung mit einer Atemmaske und Narkosegas durchführen.

Sobald Ihr Kind schläft, bitten wir Sie, das Behandlungszimmer zu verlassen.

Während der Operation:

Nachdem die Narkose fertig eingeleitet ist, kann die Operation beginnen. Während der gesamten Behandlung wird Ihr Kind ständig vom Anästhesieteam überwacht. Nach der Behandlung werden alle Narkosemittel gestoppt und Ihr Kind wacht nach kurzer Zeit auf.

Nach der Narkose:

Nach dem Ende der Narkose wird Ihr Kind noch einige Zeit überwacht und betreut, bis es vollständig wach ist.

Entlassung nach Hause:

Wenn bei Ihrem Kind Atmung und Kreislauf stabil sind, es keine Übelkeit verspürt und keine Schmerzen hat, können wir Sie gemeinsam nach Hause entlassen. Sie erhalten Schmerzmedikamente oder ein entsprechendes Rezept für Ihr Kind sowie weitere Anweisungen zum Verhalten in den nächsten 24 Stunden. Während dieser Zeit sind wir bei Fragen oder Problemen jederzeit telefonisch für Sie erreichbar.

CHECK LISTE

- Gesundheitsfragebogen ausgefüllt und an uns retourniert
- Krankenkassenkarte
- Hin- und Rückfahrt organisiert
- Nüchternheit eingehalten
- Bequeme Schuhe und Kleidung
- Allergiepass und medizinische Ausweise
- Antikoagulationsausweis
- Relevante medizinische Befunde
- Wertsachen und Schmuck zuhause lassen (Fingerringe, Halsketten etc.)



ANÄSTHESIE KOSTEN

Kostenvoranschlag:

Werden die Kosten nicht von der obligatorischen Krankenkasse (OKP) übernommen, gehen die Kosten vollumfänglich zu Ihren Lasten.

Sie erhalten deshalb vorab von uns einen Kostenvoranschlag (KV) für unsere Leistung, welcher die ungefähren Kosten abbilden wird.

Die definitiven Kosten stehen erst nach Abschluss der Behandlung fest. Die definitive Rechnungsstellung (abzüglich geleisteter Anzahlung) erfolgt demnach erst nach dem erfolgten Eingriff.

Anzahlung:

Vor dem geplanten Eingriff erhalten Sie von uns eine Rechnung für eine Anzahlung, welche bis zu 80% des Kostenvoranschlages betragen kann.

Diese Anzahlung muss bis spätestens eine Woche vor dem Eingriffsdatum beglichen werden.

Versicherungsleistung:

Besteht eine Kostengutsprache von einer Versicherung, stellen wir die Rechnung direkt an den Garanten.



UNSER KONTAKT

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen vor dem Eingriff jederzeit zur Verfügung.
Bitte kontaktieren Sie uns auch niederschwellig in den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff,
wenn es sich um eine Frage im Zusammenhang mit der Narkose und/oder Schmerzen handelt

Dr. med. Cedric Benz
+41 76 246 74 44

www.anaesthesiezentrum.ch
anaesthesiezentrum@hin.ch

